

Protokoll:

Herr Bresser vom Ingenieurbüro Fischer unterrichten zu dem Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation. Diese wird dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

Herr Baudezernent Flöck fragt nach, welchen Nutzen diese Karten haben.

Herr Bresser führt aus, dass dort für jedes einzelne Gebäude in Koblenz abzulesen ist, welche Gefahren bei möglicherweise zu erwartenden Starkregenereignissen entstehen können. Weiter werden hier auch die Überflutungsflächen dargestellt.

Herr Bresser weist darauf hin, dass die Daten für die einzelnen Gebäude nur auf Anfrage des jeweiligen Eigentümers herausgegeben werden dürfen. Eine Veröffentlichung der gesamten Karten mit den Häuserdaten würden einen Grundrechtsverstoß darstellen. Daher werden nur die Karten mit den jeweiligen Überflutungsflächen veröffentlicht und in das Geoportal der Stadt Koblenz eingestellt.

Rm Diehl fragt nach, ob bei Starkregenereignissen auch die App „Catwarn“, Sirenen oder ähnliches anschlagen und die Bürger informieren.

Herr Kaufmann erklärt, dass die verschiedenen Möglichkeiten zur Warnung der Bevölkerung natürlich genutzt werden. Dies wird im nächsten Jahr gemeinsam mit der Feuerwehr Koblenz auch in allen Stadtteilen vorgestellt.

Rm Knopp weist darauf hin, dass bei stärkeren Regenfällen öfters Regenabläufe in den Straßen verstopft sind.

Herr Kaufmann erläutert, dass dies aufgrund von kurzfristig auftretenden größeren Regennassen sowie mitgeführtem Verunreinigungen nicht gänzlich auszuschließen ist.

Rm Schmidt-Wygasch fragt nach, ob die Betroffenheitsanalyse bereits fertig ist.

Herr Kaufmann verneint dies und erklärt, dass diese noch in Bearbeitung sind.

Rm Kirsch bittet für den Bereich Moselweiß frühzeitig die Ratsmitglieder zu involvieren.

Rm Dr. Brincke möchte wissen, ob auch neue Bebauungen in den Karten berücksichtigt werden.

Herr Kaufmann führt aus, dass für die Erstellung der Karten eine Prognose der städtebaulichen Entwicklung von ca. 15 Jahren betrachtet wurde.

Rm Laymann regt an, dass, gerade in den Stadtteilen ohne Ortsbeirat, die Starkregenkarten auch bei einer Onlineveranstaltung vorgestellt werden könnten.